

core durer à partir du 1^{er} mai 1904 au 1^{er} mars 1905, soit pendant 9 mois encore, et la valeur litigieuse ne se monte dès lors qu'à la somme de 600 fr. Il s'ensuit que l'objet en litige est loin d'atteindre le montant de 2000 fr., exigé par l'art. 59 susvisé pour qu'un recours en réforme au Tribunal fédéral soit recevable et que le pourvoi doit être rejeté préjudiciellement de ce chef.

Par ces motifs,

Le Tribunal fédéral

prononce :

Il n'est pas entré en matière, pour cause d'insuffisance de la valeur du litige, sur le recours en réforme interjeté par sieur J. Orsier.

81. **Urteil vom 18. November 1904** in Sachen
Sifingardi, Bekl. u. Ber.-Kl., gegen **Jenz & Cie.**,
Kl. u. Ber.-Bekl.

Streitwert bei Widerspruchsklagen. Art. 59 OG, Art. 106, 109 SchKG.

Das Bundesgericht hat, nachdem sich ergeben:

A. Durch Urteil vom 31. Oktober 1904 hat das Appellationsgericht des Kantons Basel-Stadt in Gutheißung der Klage festgestellt, daß die bei F. Rueb-Lapp für eine 1378 Fr. 75 Cts. betragende Forderung des Beklagten gepfändete Forderung gegen Samuel Walz im Nominalbetrage von 3017 Fr. 52 Cts., vom Pfändungsbeamten auf 100 Fr. geschätzt, kraft Zession den Klägern zustehe.

B. Gegen dieses Urteil hat der Beklagte rechtzeitig die Berufung an das Bundesgericht ergriffen mit dem Antrag auf gänzliche, eventuell teilweise Abweisung der Klage; —

in Erwägung:

1. Daß nach konstanter Praxis des Bundesgerichtes bei Widerspruchsklagen der Streitwert sich nach der amtlichen Schätzung des Streitgegenstandes richtet;

2. daß dieser Grundsatz auch auf Forderungen Anwendung zu finden hat;

3. daß somit der Streitwert im vorliegenden Falle nur 100 Fr. beträgt;

4. daß übrigens der vorliegende Prozeß die Forderung von nominell 3017 Fr. 52 nur insoweit beschlägt, als dieselbe zu Gunsten des Beklagten gepfändet worden ist, d. h. bis zum Betrage von 1378 Fr. 75 Cts., weshalb der in Art. 59 OG geforderte Streitwert von 2000 Fr. in casu auch dann nicht erreicht wäre, wenn von der amtlichen Schätzung der gepfändeten Forderung abgesehen werden könnte; —

erkannt:

Auf die Berufung wird nicht eingetreten.

82. **Urteil vom 9. Dezember 1904** in Sachen
Schrenk, Bekl. u. Ber.-Bekl. gegen **Steinbrunner**,
Kl. u. Ber.-Bekl.

Streitwert bei Anfechtungsklage auf Grund eines Verlustscheines gemäss Art. 285 Abs. 2 Ziff. 1 SchKG. — Art. 59 OG.

A. Durch Urteil vom 5. November 1904 hat das Obergericht des Kantons Thurgau über die Rechtsfrage:

Ist gerichtlich zu erkennen, es sei der zwischen dem Appellanten und Bauer in Zürich abgeschlossene Kaufvertrag betreffend das Bauer'sche Uhrengeschäft aufzuheben und demgemäß Appellant pflichtig, den Gegenwert mit 6000 Fr. eventuell wie viel in die Masse Bauer einzuwerfen?

erkannt:

Es sei die Rechtsfrage im Sinne der Motive bejahend entschieden.

Die Motive dieses Urtheiles enthalten folgenden Passus:

„Quantitativ ist im Hinblick auf die Ansprüche der beiden Parteien in diesem Prozesse der angefochtene Vertrag somit als aufgehoben zu betrachten insoweit, als der Appellant als benachteiligt